



STADT PLATTLING
www.plattlinger-anzeiger.de

Anmeldetag der BRK-Kinderkrippe

Plattling. (red) Die BRK-Kinderkrippe in der Josef-Dittmeier-Straße weist auf die Anmeldetage für das Krippenjahr 2025/2026 hin. Eltern und Erziehungsberechtigte haben am Montag, 28. Oktober, von 8.30 bis 16 Uhr und am Dienstag, 29. Oktober, von 8.30 bis 13 Uhr die Möglichkeit, ihr Kind direkt in der Kinderkrippe anzumelden. Eine vorherige telefonische Anmeldung bei der Krippenleiterin Sissi Hilmer unter der Telefonnummer 09931/8913520 ist erforderlich.

Neben der Anmeldung bietet sich an diesen Tagen auch die Gelegenheit, die Einrichtung zu besichtigen und das pädagogische Team kennenzulernen. Eltern können sich vor Ort einen Eindruck von den Räumlichkeiten und der Atmosphäre verschaffen, in der ihr Kind betreut wird. Die BRK-Kinderkrippe bietet Platz für 60 Kinder von der neunten Lebenswoche bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Die gestalteten Räumlichkeiten sind schadstofffrei ausgestattet und mit hochwertigem Mobiliar sowie Spielmaterialien versehen, die sorgfältig für die unterschiedlichen Entwicklungsstufen ausgewählt wurden. Mit einer gezielten und beruhigenden Farbauswahl in den Räumen wird zudem bewusst auf eine Reizüberflutung verzichtet. Das Team der BRK-Kinderkrippe Plattling besteht aus sechs Erzieherinnen, fünf Kinderpflegerinnen sowie Praktikantinnen und Praktikanten, die sich um die Betreuung und Entwicklung der Kleinsten kümmern. Eine frühzeitige Anmeldung wird seitens der Einrichtung empfohlen, um sicherzustellen, dass ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Sie lesen heute

■ **Mainkofen** 15

Tag der Epilepsie: Plötzliche, unkontrollierte elektrische Entladungen im Gehirn

■ **Deggendorf** 16

Bekennende Naturschützerin Monika Drasch im Interview zur Klosterberg-Thematik

■ **Deggendorf** 18

Gruppenfahrt des Modell-Eisenbahn-Vereins (MEV) Deggendorf nach England und Wales

■ **Isarmünd** 19

BUNDJugend trifft sich zum Austausch und Ideensammeln im Infohaus

■ **Osterhofen** 20

Goldgräberstimmung am Stadtplatz beim diesjährigen Mantelssonntag

Die Plattlinger und ihr Wasserturm

Was passiert mit dem Gebäude, wenn es nach der Waldwasserumstellung „arbeitslos“ ist?

Von Oliver Grimm

Plattling. Er ist schon von weitem sichtbar und das Wahrzeichen der Stadt Plattling – der Wasserturm. 800 000 Liter hat er in seinen besten Zeiten in seinem Bauch gehabt und somit für einen konstanten Druck in den Wasserleitungen gesorgt. Ab Ende Oktober ist der 45-Meter-Turm eigentlich „arbeitslos“, da die gesamte Stadt an die Versorgung mit Waldwasser angeschlossen wird. „Wir wollen und werden auf unseren Wasserturm keinesfalls verzichten“, sagt Bürgermeister Hans Schmalhofer.

Er ist zwar nicht denkmalgeschützt, dennoch markiert er den Eingangsbereich der Isarstadt. Der Turm ist ortsprägend und hat über viele Jahre gute Dienste geleistet. Von hoch oben hat man übrigens einen sagenhaften Überblick über Plattling bis weit in den Gäuboden und den Bayerischen Wald. Sogar der Große Arber ist bei klarer Sicht und schönem Wetter zu sehen. Immer wieder wird Besuchergruppen aus nah und fern die Möglichkeit gegeben, die vielen Stufen hinaufzusteigen – unter Federführung von Stadtwerkeleiter Stefan Kopp, der alles über die Geschichte des monumentalen Bauwerks weiß.

Blau beleuchtet

Zu besonderen Anlässen wird der Wasserturm gar beleuchtet, beispielsweise am Angelman-Day in Blau – es ist der Tag, der auf die heimtückische Krankheit aufmerksam machen soll. Die Idee für die Aktion hatte Pater Gregor, der im-

mer für die gute Sache eintritt. Aber nicht nur Bürgermeister Hans Schmalhofer liegt der Erhalt des Wasserturms am Herzen. Auf der Plattform „Unser Plattling“ im sozialen Netzwerk Facebook haben mittlerweile viele Bürger ihre Kommentare dazu niedergeschrieben. Jede Menge Ideen gibt es im „Rentenalter“ für den Wasserturm. Diese reichen, wie schon gesagt, von der nächtlichen Beleuchtung über eine Kunsthalle für Ausstellungen, einen Kulturtempel für kleinere Konzerte bis hin zum Café mit der Möglichkeit, auf der Plattform die schöne Aussicht über die Stadt zu genießen.

Anlaufstelle für Schüler

Natürlich ist der Turm auch ein willkommenes Anschauungsobjekt für Schulkinder. Im Eingangsbereich befindet sich ohnehin schon eine Ausstellung, bei der auf großen Tafeln alles Wissenswerte rund um das Trinkwasser erklärt wird. Unter anderem wird über einen Fahrstuhl diskutiert. Aber auch, dass man die Etagen vielleicht in Wohnungen umfunktionieren könnte. Doch sind dies alles noch Visionen. „Das ist alles schön und gut“, sagt der Bürgermeister, doch müsse das erst in mehreren Gremien, unter anderem im Stadtrat und in den Ausschüssen, diskutiert und beraten werden. Außerdem müsse man überlegen, ob man den Wasserturm nicht doch als Notreserve weiter nutzen könne, so Schmalhofer.

Diese Überlegungen sollen in aller Ruhe geschehen, es soll nichts überhastet werden. Fakt ist – und



Ein Bauwerk mit Symbolcharakter – der Plattlinger Wasserturm.

das ist das wichtigste – dass der Wasserturm den Plattlingern auf jeden Fall seiner ganzen Schönheit erhalten bleibt.

■ Kultur in der Region

„Carmina Burana“ in modernisiertem Gewand

Plattling: Die Bayerische Philharmonie feiert mit der Crossover-Band „Spark“ 30. Jubiläum

Durch alle Regierungsbezirke Bayerns führe sie ihre Tournee anlässlich der Carl-Orff-Tage und des 30-jährigen Jubiläums des Bestehens der Bayerischen Philharmonie, führte der Dirigent und musikalische Leiter des Abends, Mark Mast, aus. Er freue sich, auch in Plattling in seinem wunderschönen Bürgersaal Station zu machen.

Los ging das Konzert, das die Bayerische Philharmonie zusammen mit dem „Echo“-ausgezeichneten klassischen Crossover-Quintett „Spark“ bestritt, mit einem Klassiker aus Orffs Hauptwerk „Carmina Burana“: „Oh Fortuna“. Obwohl ein vielstimmiger Chor rein aus Platzgründen fehlte, vermisste man diesen dank des fantastischen Arrangements des Pianisten Christian Fritz an keiner Stelle. Episch klang dieses vielgespielte Stück, das Orff – zusammen mit den anderen Stücken der „Carmina Burana“ – zu einem der am meisten gespielten Komponisten des 20. Jahrhunderts machte.

Es folgte das „Gassenhauer-Medley“ von „Spark“, das alle Instrumente aufgriff, die Orff mit seiner Musik wieder aus ihrem Schattendasein holte: die Blockflöte, das Xylophon, die Holzblocktrommel, das Tambourin, die Triangel, die Pauke, das Glockenspiel und vieles mehr. Zusammen mit den zwei höchst wertvollen Steinway-Flügeln, die von drei Pianisten bespielt wurden, betrug der Wert der Instrumente auf der Bühne laut Mast mehrere hunderttausend Euro.

1937 wurde „Carmina Burana“ uraufgeführt. Was Orff zu dieser Zeit auch nachhaltig beeinflusste, war die musikalische Romantik aus Frankreich, wie sie von Komponisten wie Debussy und Ravel berühmt gemacht wurde. „Spark“ zeigte dies mit einer sanften Melodie, die diese Strömung aufzeigen sollte. Man

verließ das mittelalterliche Flair der „Carmina“ und setzte auf Streichinstrumente wie Geige und Cello, die das etwas Wehmütige der Romantik akustisch besser umsetzten. Im lebhaften Dialog mit den Flöten wanderte die Klangkulisse von der Romantik zum Barock. Die Melodie klang auf einmal vertraut und man fand doch tatsächlich variiert die Melodie von Bachs Orchestral Suite No. 2 wieder, wie sie damals Gustav Mahler arrangiert hatte.

Tänzerisches Element

Es folgten zwei Instrumentalsätze aus der „Carmina Burana“, die exemplarisch die Klangfarben des beeinflussenden französischen Impressionismus und das tänzerische Element von Orffs Musik betonten. Die zwei Flügel begannen langsam das Thema aufzugreifen, dann setzte die Pauke ein und das ganze Stück nahm Fahrt auf, bis zu einem fulminanten Höhepunkt. Zwei Pianistinnen in farblich aufeinander abgestimmten Samtkleidern nahmen dann Platz an einem der beiden

Flügel und spielten vierhändig mit fantastischer Fingerfertigkeit einen Tango des zeitgleich mit Orff lebenden argentinischen Komponisten Astor Piazzolla, der den „Tango Nuevo“ gegründet hatte.

Auch hier stand wie bei Orff die Tanzhaftigkeit der Musik im Vordergrund, und so reihte sich dieser musikalische Beitrag perfekt in den Abend ein. Bevor die Pause eingeläutet wurde, begeisterte „Spark“ noch mit einer modernen Interpretation von Bachs berühmten „Largo“, melancholisch wie das Original, mit viel Flügel, ergänzt um Flöte, Geige, Cello und sogar Melodica. Eine äußerst gekonnte Dramaturgie durchzog das Stück, das bei maximaler Spannung wie mit einem Paukenschlag endete.

Der zweite Teil des Abends war von Percussion geprägt, und ein Stück von „Spark“ übertrug Frühlingsgefühle und -laute perfekt in musikalische Form. Das Rauschen der Wälder, der Vogelgesang, selbst die Muhen der Kühe auf der Weide wurde perfekt in Musik übertragen. Es mündete in eine Art „Barock auf

Speed“, bei dem die Geigen gezupft wurden und die Flöten im kurzatmigen Stakkato gespielt wurden, bevor „Tutti“ ein fantastisches Finale präsentierte. Sogar die Beatles und Vivaldi waren in dieser lautmalerischen Ode an den Frühling versteckt!

Zum Finale alle Register

Der „Ekstatische Tanz“ von Orff zog anschließend alle Register der Schlagwerke und bestimmt kamen hier mindestens ein Dutzend von ihnen zum Einsatz. Auch bei dem Stück „Fire“ zeigte die Percussion-Abteilung der Philharmonie ihr perfektes Können und brachte das Zwerchfell des Publikums ordentlich zum Schwingen. „Sketches on Carmina“ aus der Feder von Ludus Ferox beendete diesen musikalisch höchst interessanten und hochwertigen Abend und brachte noch einmal sämtliche Percussioninstrumente zum Einsatz. Selbst ihre bloßen Hände gebrauchten die Musiker zur rhythmischen Klanguntermalung.

Drei Sätze umfassten die „Sketches“, wobei alle auf ihre Weise faszinierten und am Ende einen rauschenden Applaus ernteten. Der dritte Satz wurde als Zugabe noch einmal wiederholt, bevor sich der Abend dem Ende zuneigte. Ein kultureller Höhepunkt des musikalischen Jahres 2024 in Plattling war es allemal!

Zu Beginn hatte Landrat Bernd Sibling im Namen von Bürgermeister Schmalhofer begrüßt und hob dabei besonders die unterstützende Rolle des Unternehmens Waldwasser hervor, das nicht nur kulturell hier unter die Arme griff, sondern auch noch in diesem Monat die Trinkwasserversorgung von Plattling übernehmen werde. (son)



Im vollen Bürgersaal begeisterte die Crossover-Band „Spark“ mit ihren Arrangements. Foto: Sonja Meier